Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 102 | Halver, Dienstag, 4. Mai 1954 | 1954

Montgomerys Mission in Deutschland

Deutsche NATO-Mitgliedschaft erörtert

Wichtige Aussprache zwischen Adenauer und Conant - Deutsch-amerikanische Zusammenarbeit soll verstärkt werden

wl. Bonn, 3. Mai

Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem amerikanischen Hohen Kommissar Conant wird in Kürze — voraussichtlich am Mittwoch — eine Unterredung stattfinden, der man in hiesigen politischen Kreisen besonders große Bedeutung beimißt. Conant ist erst vor wenigen Tagen von einem längeren Aufenthalt in den USA nach Bonn zurückgekehrt und dürfte dem Kanzler in allen Einzelheiten über seine Aussprachen mit Präsident Eisenhower, Außenminister Dulles und führenden amerikanischen Politikern und Atom-Wissenschaftlern berichten.

Man bezeichnet es in Bonn schon jetzt als sicher, daß es in der nächsten Zeit zu einer noch engeren deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit kommen wird, ohne Rücksicht darauf, ob die Deutschland- und EVG-Verträge in absehbarer Zeit in Kraft treten oder nicht. Die weitere Intensivierung der deutsch-amerikanischen Beziehungen dürfte auch ein engeres deutsch-britisches Verhältnis einbeziehen, da hierauf sowohl der Bundeskanzler als auch der britische Premierminister Churchill schon seit langem hinarbeiten.

Im Sinne der geplanten Verstärkung der deutsch-britisch-amerikanischen Beziehungen ist auch der Bonner Besuch des stellvertretenden NATO-Oberbefehlshabers, des britischen Feldmarschalls Montgomery, zu werten. Montgomery weilte von Samstag bis Montag als Gast Botschafter Conants in Bonn und traf am Montag bei einem Frühstück bei dem britischen Hohen Kommissar Sir Frederick Hoyer-Millar mit dem deutschen Militärsachverständigen General a. D. Heusinger zusammen, mit dem er sich eingehend über den Stand der deutschen EVG-Vorbereitungen unterhielt.

Montgomery schwieg sich über den Zweck seines Besuches in Bonn, der von amtlicher deutscher Seite als „privat" bezeichnet wurde, völlig aus, doch neigen politische Beobachter zu der Meinung, daß sein Besuch in engem Zusammenhang zu der Frage einer deutschen NATO-Mitgliedschaft steht, falls der EVG-Plan am Widerstand Frankreichs scheitern sollte.

SPD bedauert Saar-Entschließung

dmt. Bonn, 3. Mai

Der SPD-Vorstand verurteilte am Montag nach einem Referat des Parteivorsitzenden Ollenhauer „die Weigerung der Bundestagsmehrheit, sich auf die klaren Feststellungen des ersten Bundestages über das Verhältnis Deutschlands zur Saar festzulegen".

Der Sozialdemokratische Pressedienst schrieb unter der Ueberschrift „Saar-Separatisten wittern Morgenluft", die Saarerklärung Dr. Adenauers habe die deutsch denkende Bevölkerung an der Saar enttäuscht. Besonders beschämend sei die Anerkennung, die Dr. Adenauer den Initiatoren des Naters-Planes zollte.

Neues Saar-Gespräch Hallstein-Schuman

Bonn: Keine amerikanisch-britische Saar-Intervention

dmt. Paris, 3. Mai

Die Delegationschefs der sechs Montanunions-Staaten hielten am Montagnachmittag in Paris eine Geheimsitzung über die EVG ab. Zur gleichen Zeit trafen Staatssekretär Professor Hallstein und der Staatssekretär im französischen Außenministerium, Maurice Schuman, zu einer neuen Aussprache über die Saar zusammen. Auch der saarländische Ministerpräsident Hoffmann hält sich gegenwärtig in Paris auf. Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme des deutsch-französischen Saar-Gesprächs erklärte ein Regierungssprecher in Bonn am Montag, von einer amerikanisch-britischen Vermittlung in der Saarfrage könne keine Rede sein. Die Bundesregierung habe weder um eine solche Intervention nachgesucht, noch würde sie einen derartigen Schritt im gegenwärtigen Augenblick für opportun halten.

Das Pariser EVG-Gespräch, an dem von deutscher Seite der Sicherheitsbeauftragte Blank teilnimmt, ist nach Ansicht politischer Beobachter von großer Bedeutung auch für die Saar-Frage, da von französischer Seite die beiden Komplexe gern in enge Verbindung gebracht werden. Die sechs Delegationschefs haben am Montag über eine Anregung Frankreichs beraten, das EVG-Parlament unmittelbar wählen zu lassen. Sollte der Vorschlag angenommen werden, käme man dem Wunsch der französischen Sozialisten nach einer „demokratischen Kontrolle" der EVG entgegen. Ferner kam in der Sitzung der Beschluß der britischen Labour Party vom Montag zur Sprache, sich für die Bereitstellung britischer Truppen für die EVG und für einen deutschen Beitrag zur europäischen Verteidigung einzusetzen.

Hallstein und Schuman erörterten in ihrem Gespräch unter vier Augen noch einmal eingehend den van-Naters-Plan, der die Europäisierung der Saar vorsieht und grundsätzlich als Verhandlungsbasis angenommen wurde. Auch der Entwurf eines Zusatzprotokolls, den Bidault Anfang März Adenauer überreicht hatte, wurde erörtert.

In Bonn wird erklärt, daß die deutsche Auffassung zur Saarfrage durch die Regierungserklärung und durch die außenpolitische Debatte im Bundestag eingehend dargelegt worden sei. Es sei nun Aufgabe Hallsteins, die französische Einstellung zu ermitteln, damit der Bundeskanzler über die weiteren Schritte entscheiden könne. Die Zeit dränge zu einer Klärung der Probleme, da Dr. Adenauer und Bidault auf jeden Fall am 18. Mai anläßlich der Ministerratssitzung des Europarats in Straßburg zusammentreffen werden. Bei dieser Begegnung könnte gegebenenfalls schon ein Einvernehmen über die Grundsatzerklärung erzielt werden.

In letzter Minute

Der französische Ministerrat richtete eine Botschaft an die Verteidiger von Dien Bien Phu und ihren General de Castries, in denen er „dieselben Heldentugenden erkennt, von denen ihre Vorgänger, die Soldaten von Verdun, ein Beispiel gaben". Am Montag hatte General de Castries Schwester Geneviève, die einzige Frau in der schwerbedrängten unterirdischen Festung, die dort mit 17 Aerzten 7000 Verwundete zu pflegen hat, mit der höchsten französischen Auszeichnung, dem Orden der Ehrenlegion, bedacht.

Die Vietminh-Delegation, die am Dienstag in Genf erwartet wird, verbrachte die Nacht in Ostberlin, wo der Leiter der Delegation, der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Aufständischenregierung, Pham Yan Dong, in den Abendstunden noch eine Aussprache mit dem Sowjetzonen-Außenminister Dr. Bolz hatte.

Die Untersuchung, die gegenwärtig über den Streit des republikanischen Senators McCarthy mit dem amerikanischen Heer geführt wird, soll beschleunigt werden. Am Montag, dem achten Verhandlungstag, hatte McCarthy bekanntgegeben, daß er noch mindestens drei Tage für das Verhör des Heeresministers Stevens brauche.

Der sechste Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe wird sich im Mai mit drei neuen Landesverratsprozessen beschäftigen. Am 10. Mai sitzt ein früherer Angestellter der Dienststelle Blank, der 35 Jahre alte Woldemar Kost, auf der Anklagebank.

Die Bundesregierung bereitet gegenwärtig eine Stellungnahme zu den öffentlich erhobenen Vorwürfen gegen Vizekanzler Blücher und andere Minister im Zusammenhang mit der „Aktion Vulkan" vor, meldet der Bundesländerdienst. Die Erklärung soll keine Entschuldigung sein, sondern höchstens eine staatspolitische Rechtfertigung.

Die 20 Jahre alte, seit Dezember von Exkönig Faruk geschiedene frühere ägyptische Königin Narriman hat am Montag den 27 Jahre alten Kairoer Arzt Dr. Adham El-Nakib geheiratet. Die schlichte islamische Trauung fand in Heliopolis in der Nähe Kairos statt.

König Feissal II. setzte am Montag in Bagdad den 9. Juni als Termin für die Parlamentsneuwahlen im Irak fest. Er hatte am 29. April die Auflösung des Parlaments angeordnet.

Kämpfe um Dien Bien Phu flauen ab

Franzosen eroberten das Vorwerk „Isabelle" zurück

dmt. Paris, 3. Mai

Nach zwei Tagen härtester Kämpfe flauten die Vietminh-Angriffe gegen Dien Bien Phu am Montag wieder ab. Den französischen Unionstruppen gelang es, in Gegenangriffen das Vorwerk „Isabelle" zurückzuerobern.

In militärischen Kreisen in Hanoi nimmt man an, daß die Kampfpause auf die schweren Verluste der Aufständischen zurückzuführen ist. Es liegen aber Informationen vor, denen zufolge die Vietminh die eroberten Vorwerke jetzt zu Ausgangspunkten für neue Angriffswellen ausbauen.

In Hanoi traf am Montag der Chef des Operationsbüros der amerikanischen Luftstreitkräfte ein, um die durch den Vietminh-Großangriff auf Dien Bien Phu geschaffene Lage und die Möglichkeit verstärkter amerikanischer Waffenhilfe zu prüfen.



Eine der bekanntesten „Persönlichkeiten" am Genfer Sitz der Vereinten Nationen ist Pierrot, ein stolzer Pfau, der letzte einer einst zahlreichen Familie. Pierrot hat eine ausgesprochene Vorliebe für Schokolade, und wer seine Sympathien erwerben will, muß ihm schon etwas spendieren. Für die Chinesen scheint er eine besondere Vorliebe zu haben. Er ließ sich dazu herab, auf dem Auto des chinesischen Außenministers Tschu En-lai Platz zu nehmen. (Foto: dpa)

Eden - Manager hinter den Kulissen

Vietminh zur Genfer Konferenz eingeladen

Dr. H. Genf, 3. Mai

Auf einer neben der Genfer Konferenz herlaufenden Besprechung wurde am Montag Einigung darüber erzielt, daß eine kommunistische Vietminh-Delegation und die Regierungen von Laos und Kambodscha telegrafisch zu den Indochina-Besprechungen in Genf eingeladen werden, die am Donnerstag beginnen sollen. Auf der offiziellen dreistündigen Nachmittags-Konferenz wurde wiederum das Thema Korea behandelt. Der amerikanische Außenminister Dulles und sein australischer Kollege Casey nahmen nicht teil, da sie schon auf dem Rückwege in ihre Länder sind.

In der Korea-Debatte sprachen der chinesische, der nordkoreanische und der südkoreanische Außenminister, die ihre bisher vorgetragenen Thesen wiederholten. Die Debatte zeigte, daß sich die Standpunkte verhärtet haben. Um diese Verhärtung aufzulösen, wollen die Westmächte dem sowjetisch-chinesischen Block freie Wahlen für Korea unter UNO-Aufsicht sowie Waffenstillstand und, wenn möglich, eine Friedensregelung für Indochina zusammen mit einem kollektiven Sicherheitssystem vorschlagen.

Südkorea, das nur Wahlen in Nordkorea und damit praktisch den Anschluß des Nordens an den Süden verlangte, war bislang von dem amerikanischen Außenminister Dulles in seiner Haltung unterstützt worden. Dulles erklärte sich aber vor seinem Abflug am Montag mit Wahlen unter UNO-Aufsicht einverstanden, nachdem ihn der britische Außenminister Eden, der große Manager der vielen Geheimbesprechungen hinter den Kulissen, genügend „bekniet" hatte. England und Amerika haben sich auch in der Frage eines Ostasien-Paktes einander angenähert, als Dulles erklärte, daß in dem von ihm gewünschten kollektiven Sicherheitssystem für Südostasien die Friedensregelung eingebaut werden solle, was Eden verlangt hatte. Der britische Außenminister Eden hat zur Verhinderung neuer Feindseligkeiten in Indochina nach der Schaffung des Friedens internationale Sanktionen gegen die Partei vorgeschlagen, die den Frieden bricht.

. . . Liebling des Volks zu sein

Als ganz kleiner Junge hat mancher von uns noch Kaiser Wilhelms Geburtstag mitgefeiert. Der Direktor trug Frack und Orden, hielt eine flammende Rede, warf den Arm hoch und rief: „Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, Hurrah, Hurrah, Hurrah!" Wir riefen mit. Das Bild des Monarchen hing vor uns an der Stirnwand.

Dann sangen wir „Heil Dir im Siegerkranz". Die gleiche Melodie wie die englische Hymne. Wenn nicht die Erinnerung täuscht, kam darin vor: „. . . . die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein, Heil Kaiser Dir!"

Manchmal hörten wir in Berlin das Tatü-tata seines Autosignals und sahen den Wagen vorbeiflitzen. Oder wir standen auf einer Brücke, wenn seine Motorjacht zur berühmten Ruderregatta nach Grünau am langen See am Rande des östlichen Berlins fuhr. Es gab keine Motorradfahrer oder berittene Begleiter, keine Absperrung auf den Brücken. Hie und da ein paar gravitätische Schutzleute mit meist leichtem Bauch und Schnauzbart unter Pickelhaube.

Nur bei großen Gelegenheiten war abgesperrt, kindlich, gemessen an heutigen Bedürfnissen. Und bei Konferenzen gab es keinen Stacheldraht. Die Staatsmänner gingen zum Teil zu Fuß und ganz gemächlich zu der Tagung.

Daß der Kaiser Wilhelm so völlig „Liebling des Volkes" war, wie die Hymne behauptete, möchten wir bezweifeln. Es hatte schon Attentate gegeben, sogar auf seinen menschlich noblen Großvater. Aber das waren Einzelakte, man nahm sie auch als solche.

Und nun hört man vom Tito-Besuch in der Türkei, daß seine genaue Ankunftszeit geheim gehalten wurde, daß man falsche Sonderzugsabfahrttermine ausstreute. Dutzende von Geheimbeamten wurden eingesetzt, es wurde rigoros gesichert. Aber auch in Jugoslawien selbst wird abgesperrt. Und in Genf braucht man Stacheldraht für östliche Hotels und Villen, wenn sich die Gäste nachher auch genieren. Gepanzerte Autos und Panzerwesten gehören zu den Volksführern von heute (9 Meter Abstand für Fotoreporter — bei der Königin Elisabeth nur 2).

Ueblich sind auch vorausfahrende Züge oder ein paar gleiche Autos, damit man nicht weiß, wo der Liebling des Volkes sitzt. Es ist alles ein wenig schwieriger geworden seit der Kinderzeit, in der S. M. zwar nicht so völlig beliebt, aber doch meist bescheiden eskortiert war. Je schwungvoller heute einer gefeiert wird, um so mehr braucht er anscheinend an Abstandsmetern. Aber seit es eine Volksdemokratie gibt, haben sich eben auch die Folgen der Beliebtheit geändert.

-thk-

Deutscher Krebskongreß begann

lo. Hamburg, 3. Mai

Am Montag begann in Hamburg der dreitägige Deutsche Krebskongreß, an dem 300 Fachärzte und Forscher aus der Bundesrepublik und 13 westeuropäischen Ländern teilnehmen. Auf der Tagung werden alle Probleme des Kampfes gegen diesen tückischen Volksfeind erörtert.

Am ersten Tage sprachen u. a. Prof. Lang, Mainz, über das Thema „Ernährung und Krebs" und Prof. Wurzschmitt, Ludwigshafen, über die Verwendung von Chemikalien in der Lebensmittelindustrie.

Westfälische Gedenktage

aus westfälischen Kalendern zusammengestellt von A. D. Rahmede

Mai

1. Bernhard Overberg, Pädagoge, 1754 in Voltlage geboren. 3. M. D. Pöppelmann, Baumeister, 1662 gestorben. 4. Fr. Arn. Brockhaus, Verleger, 1772 in Dortmund geboren. 5. Wilh. Ferd. Lipper, Baumeister, 1733 in Münster geboren. 7. Otto der Große 973 gestorben. Recklinghausen wird 1949 Großstadt. 9. Fr. Baare, westf. Industrieller, 1855 geboren. 10. Josef Pape, sauerländischer Mundartdichter, 1898 gestorben. 12. Reichsfreiherr vom Stein wird 1797 Oberpräsident in Westfalen. 15. Eisenbahn Hamm — Dortmund — Duisburg 1847 eröffnet. 16. Maler Bernhard Pankok 1872 in Münster geboren. 17. Ernst v. Bandel, der Schöpfer des Hermannsdenkmals, 1800 geboren. 18. Minister Ernst v. Bodelschwingh 1854 gestorben. 19. Eisenbahn Hattingen — Wichlinghausen 1884 eröffnet. 23. Karl Prümer, Mundartdichter, 1846 in Dortmund geboren. 24. Annette v. Droste-Hülshoff 1848 gestorben. 25. Paul Scheffer-Boichorst, Historiker, 1843 geboren. 26. Wilh. Achtermann, Bildhauer, 1884 gestorben. Carl Berg, Großindustrieller, 1906 in Lüdenscheid bzw. Bonn gestorben. 27. Gotthard Ketteler, letzter Ordensmeister, 1587 gestorben. 28. Ernst v. Hengstenberg, evangel. Theologe, 1869 gestorben. Eisenbahn Münster — Hamm 1848 eröffnet. 29. L. L. Schücking, Dichter, in Burgsteinfurt 1878 geboren. 30. Rektor H. Esser, Heimatforscher, 1935 in Elsey gestorben. 31. Albert Grün, Pädagoge, Schriftsteller und Dichter, 1822 in Lüdenscheid geboren. Kleve-Mark und Ravensberg werden 1609 preußisch.

Halver

Neue Wege der Jugendmusik

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendmusik Nordrhein-Westfalen führt vom 7. bis 9. Mai im Jugendhaus Beisenburg, Essen-Bredeney, eine Arbeits- und Studientagung mit dem Thema „Soziale Musikpflege" durch. Mit ihr will sie den führenden Kräften auf dem Gebiet der Jugendmusik Gelegenheit zu Bestandsaufnahme und Vergleich bieten und die Voraussetzungen schaffen helfen, neue Formen und Wege zu finden. Referenten sind u. a. der Direktor der Pädagogischen Akademie Kettwig, Prof. Dr. Schütte, und der Leiter des Verbandes der Jugend- und Volksmusikschulen Dr. Twittenhoff, Hamburg. Besondere Beachtung wird der Jugendmusikarbeit in den Berufsschulen, Zechen und Großbetrieben geschenkt werden.

Ein orthopädischer Versorgungstag

Im Stadthaus Lüdenscheid findet am kommenden Freitagvormittag ein orthopädischer Versorgungstag statt. Kriegsversehrte, die auf den Sprechtagen versorgt werden wollen, reichen am besten ihre entsprechenden Anträge rechtzeitig vorher bei der Dienststelle des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen ein, damit sie erforderlichenfalls zu einem Sprechtag vorgeladen und ihre Unterlagen mitgebracht werden können. Wer ohne vorgeladen zu sein erscheint, kann nicht damit rechnen, daß ihm Fahrtkosten usw. ersetzt werden.

Das interessiert die Mütter

Die nächste Mütterberatung findet am Freitag, dem 7. Mai um 14.30 Uhr in Halver, Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Hinweisschilder

für ortsfremde Kraftfahrer wurden jetzt an der Einmündung der Jägerstraße in die von-Vincke-Straße und an dem Abzweig der Umleitung nach Kierspe an der Thomasstraße aufgestellt. Wir hatten bereits in der vergangenen Woche darauf hingewiesen, daß sich infolge der fehlenden Beschilderung zahlreiche Kraftfahrer, vor allem an den verkehrsreichen Wochenenden, verfahren und eine durchaus nicht erwünschte Rundfahrt durch Halver veranstaltet hatten.

Buckel schon verschwunden

Infolge der guten Witterung haben die Erdarbeiten an der Verlegung der scharfen Kurve in der Hermann-Köhler-Straße gute Fortschritte gemacht. Der frühere Garten ist abgetragen und das Gelände des künftigen Straßenstückes mit der alten Straße auf eine Höhe gebracht. Der neue Verlauf der Straße ist bereits erkennbar, denn seit gestern werden die Bordsteine für die neuen Gehsteige dort angelegt.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Morgen vollendet Witwe Ewald Heckmann, Anna geb. Schröer, Frankfurter Straße 8, ihr 85. Lebensjahr. — Am gleichen Tage werden Gärtnereibesitzer Christian Weltecke, Frankfurter Straße 36, und Altrentner Jakob Becker, Mühlenstraße 11, 76 Jahre alt. Unseren Glückwunsch!

Oberbrügge/Ehringhausen

Otto Turk 70 Jahre

Seinen 70. Geburtstag kann am Mittwoch Herr Otto Turk, Am Nocken, begehen. Damit tritt ein Mann in das biblische Alter ein, der sich in Oberbrügge allgemeiner Wertschätzung erfreut. Besonders sind es die Oberbrügger Sänger, die ihn sehr verehren, denn er ist Gründer des MGV und hat seinem Verein 48 Jahre die Treue gehalten. Lange Jahre hat er seinen Sängern als Vorsitzender vorgestanden. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch der TuS Oberbrügge hat lange Jahre in ihm einen treuen Turnbruder gehabt. Wie oft hat er auch in den Reihen der Feuerwehrmänner in ernster Arbeit bereit gestanden. Trotz seines hohen Alters versieht er auch heute noch seine Arbeit bei der Firma Heinrich Giersieper, die in ihm schon über 40 Jahre ein treues Gefolgschaftsmitglied hat. So reihen wir uns in den Kreis derer ein, die dem Mitbürger zu seinem Ehrentage alles Gute und Schöne wünschen!

Hohes Alter

Ihren 71. Geburtstag kann morgen Witwe Ida Schürmann, Ohlerweide begehen. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein!

Hausbesitz darf nicht verfallen!

Werden Wohnungsmieten doch erhöht?

Bundesverfassungsgericht bestätigt Ausnahme vom Mietstop - Wie liegen die Verhältnisse im Kreisgebiet?

Trotz der im Vorjahre abgelehnten Erhöhung der Wohnungsmieten, ging der Kampf der Hausbesitzer um die Mietzinserhöhung weiter und jetzt dürften die Hausbesitzer doch wohl den Sieg davongetragen haben. Dem Bundeswohnungsminister wurde nämlich soeben vom 2. Senat des Bundesverfassungsgerichts bestätigt, daß die Bundes-Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiet des Mietpreisrechts vom 29. 11. 1951 mit dem Grundgesetz in Einklang steht. Damit wird die gesetzliche Handhabe zur Aufhebung des starren Mietstops bei den bis 1938 gebauten Mietwohnungen gegeben. Der Bundeswohnungsminister wird also wohl im Interesse der Erhaltung des Althausbesitzes eine Mietzins-Erhöhung anordnen.

Nach einer Aeußerung des Ministers sollte ein Anteil von 15 v. H. der Lebenshaltungskosten zu den Wohnungsmieten von den Mietern ohne weiteres tragbar sein. Zur Zeit wird dieser Anteil aber bei den „Altbau-Wohnungen" nicht erreicht.

Zahl der Altbau-Wohnungen im Kreis Altena

Das Wort „Altbau-Wohnung" für die bis 1918 gebauten Wohnungen ist an sich recht unglücklich gewählt, denn viele dieser „Alt-Wohnungen" sind baulich und räumlich besser als zahlreiche nach der Währungsreform entstandene Neubau-Wohnungen. Nach der amtlichen Wohnungszählung gibt es im Kreisgebiet Altena 20 155 „Alt-Wohnungen", die bis zum 1. Juli 1918 gebaut wurden. Aber auch die Bezeichnung „Neubau-Wohnung" für die 8965 in der Zeit vom Ende des 1. bis Ende des 2. Weltkrieges (1918—1945) gebauten Wohnungen paßt nicht mehr für die heutige Zeit. Für die Allgemeinheit gelten als „Neubau-Wohnungen" solche Wohnungen, die erst nach der Kapitulation, also seit 1945 gebaut wurden. Für alle diese „echten" Neubau-Wohnungen wurde aber bereits eine den heutigen Verhältnissen angepaßte Wohnungsmiete festgesetzt, so daß hier eine Mietzinserhöhung nicht vorgesehen ist. Im Gegensatz dazu wird wahrscheinlich für alle dem Vorkriegsstop unterlegenen, bis 1938 gebauten „Alt- und Neubau-Wohnungen" die Wohnungsmiete demnächst erhöht.

Wohnungen nach Art und Besitzer

Nach der Frage über das Alter der Wohnungen, interessierten naturgemäß auch die Fragen nach der Art und den Besitzern der Wohnungen. Im allgemeinen ist es so, daß die 4621 Einfamilienhäuser und die 2229 Bauernhäuser, die es innerhalb unseres ganzen Wohnkreises gibt, sich fast alle im Eigentum der Bewohner befinden, für die eine Mietzinserhöhung durchweg ohne Interesse ist. Der allergrößte Teil der „Betroffenen" wohnt nämlich in dem 7027 Mehrfamilien- bzw. Etagenhäusern mit ihren 22 118 Wohnungen. Alle Mieter, die in den bis 1938 gebauten Wohnungen zur Miete wohnen, einerlei ob sie in Mehrfamilienhäusern als Hauptmieter, oder infolge der Wohnungsnot als „eingewiesene Mieter" in den Einfamilienhäusern oder Bauernhäusern wohnen, werden daher kaum um eine abermalige Mietzinserhöhung umhin kommen.

Nach den Besitzverhältnissen der bis 1938 gebauten Wohnungen betrachtet, gehören 24 831 Wohnungen privaten Eigentümern, 2773 Wohnungen Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und 1516 Wohnungen „Oeffentlichen Eigentümern" (Staat, Gemeinde u. ä.). Das Schwergewicht des älteren Hausbesitzes liegt also beim privaten Hausbesitz. Bei den Nachkriegsbauten hat sich jedoch in vielen Gemeinden das Schwergewicht im Wohnungsbau vielfach auf die Wohnungsbaugesellschaften verlagert, weil der Privatwirtschaft vorerst noch das Kapital für Neubauten fehlt und Wohnblocks billiger als Einfamilienhäuser zu bauen sind.

„Nachkriegsschäden" müssen behoben werden!

Leider wurde der private Hausbesitz unseres Wohnkreisgebietes mit den 2739 kriegsbeschädigten Wohnungen (ohne Totalschäden) im Vergleich zum übrigen Hausbesitz am stärksten von Kriegsschäden betroffen. In den größeren Städten sind ja heute noch Trümmerstätten zu sehen, während in den kleineren Gemeinden die meisten Kriegsschäden dem Wiederaufbau gewichen sind. Aber trotz des Wiederaufbaues in allen Orten, wird die Wohnungsnot noch auf Jahre hinaus das Nachkriegsproblem Nr. 1 bleiben und gerade aus diesem Grunde muß dafür gesorgt werden, daß der vorhandene Wohnungsbestand möglichst lange erhalten bleibt. Bei den „Altwohngebäuden" ist aber sehr vieles reparaturbedürftig. Mit den derzeitigen Mieten können bei den heutigen Arbeitslöhnen und Materialpreisen von den Hausbesitzern jedoch nur selten größere Reparaturen durch geführt werden. Wenn daher die Hausbesitzer auf eine Erhöhung der Altbau-Wohnungsmieten drängen, so geschieht dies mit im Interesse der Wohnungsmieter, damit diese nicht eines Tages in verfallenen und verwahrlosten Häusern wohnen müssen.

Verein besteht 65 Jahre

Kuhlenhagener Sänger vor großem Fest

Zahlreiche auswärtige Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt

Nur noch eine gute Woche trennt uns von dem großen Ereignis, das vom Männergesangverein „Eintracht" Kuhlenhagen aufgezogen wird. Gleichzeitig stellt dieses Fest, welches aus Anlaß des 65jährigen Bestehens des Vereins am 15., 16. und 17. Mai in einem über 1000 Personen fassenden Zelt gefeiert wird, das größte Fest dieser Art des Jahres dar.

Daß auf der Bergeshöh wiederum, wie im vergangenen Jahr in Dahlerbrück ein großer Beitrag für die Pflege des echten deutschen Volksliedes geleistet wird, beweist die Fülle der Zusagen auswärtiger Gesangvereine, von denen sich ein volles Dutzend zur Mitwirkung verpflichtet haben. Neben dem MGV Schalksmühle werden sich die Vereine Dahlerbrück, Rotthausen, Deutsche Eiche Rummenohl, Sangesfreunde Heedfeld-Hülscheid, Liedertafel Heedfeld, Eintracht Eggenscheid, Eintracht Hülscheiderbaum, Sangeslust Lüdenscheid, Gesangsabteilung des TuS Grünewald, sowie der Gastverein aus dem Rheinland Eintracht Knappsack (Bez. Köln) zu Ehren des Jubelvereins einfinden.

Am Sonnabend steigt unter Mitwirkung einiger der vorgenannten Vereine ein Kommers. Am Sonntag beginnt das Festprogramm mit einem großen Freundschaftssingen. Den Festausklang wird man mit einem Feuerwerk begehen.

Aus einer Wollwarenfabrik gestohlen

„Mein Mann hat nichts davon gewußt"

In großer Notlage gehandelt — Haftstrafe für drei Jahre ausgesetzt

Halver. Ein jüngeres Ehepaar aus der Nähe von Halver saß jetzt auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht. Die junge Frau war angeklagt wegen fortgesetzten Diebstahl, und ihr Mann mußte sich wegen Hehlerei verantworten.

Es handelte sich um eine Flüchtlingsfamilie. Die junge Frau, die zum zweiten Male verheiratet ist, hatte zuerst in der Tschechoslowakei und später in der Ostzone ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Als sie dann in den Amtsbezirk Halver eingewiesen wurde, suchte sie sich Arbeit, und man stellte sie auch in W. bei einer Wollwarenfabrik ein. In den zwei Monaten ihrer dortige Tätigkeit entwendete sie Wollwaren im Werte von über 650 DM. Zu ihrer Entlastung erklärte sie vor Gericht, daß sie sich in großer Notlage befunden habe. Aber nicht jeder, der Not leidet, ist berechtigt, durch strafbare Handlungen diese Misere abzuwenden.

Die junge Frau war vollkommen geständig, zumal man sie durch eine Hausdurchsuchung bereits überführt hatte. „Aber mein Mann hat von dem Diebstahl nichts gewußt", sagte sie, „ich habe gesagt, daß ich die Stoffe billig erworben hätte." Das Urteil lautete auf sechs Wochen Haft, die aber auf die Dauer von 3 Jahren ausgesetzt wurden. Wenn sie sich in dieser Zeit bewährt, wird ihr die Vollstreckung der Strafe erlassen. Der Mann wurde freigesprochen.

Hannover hat die Messeerwartungen übertroffen

Heimische Aussteller äußern sich sehr zufrieden - Ausländerbesuch stärker als je zuvor

Die hannoversche Messe hat sich zu einer „Messe der Superlative" entwickelt. Nicht nur wurden innerhalb von acht Tagen rund eine Million Besucher und 172 000 parkende Kraftfahrzeuge vor den Messetoren gezählt, auch die Erwartungen der Aussteller sind durchweg übertroffen worden. Das bestätigen auch die heimischen Firmen in Hannover. Sowohl die Elektroindustrie und Elektrozubehörindustrie wie auch die Maschinenbaufirmen, die Werkzeughersteller und die verbrauchsnahen Branchen der Metallwarenherstellung und der Bürowirtschaft aus Schalksmühle, Lüdenscheid, Meinerzhagen und Kierspe-Bhf. unterstreichen die offiziellen Feststellungen der Messeleitung.

Die Spritzgußmaschinen-Hersteller in Halle 4 konnten mehr noch als im Vorjahr Sofortabschlüsse buchen, was in dieser Branche nicht allzu häufig sein dürfte. Die Elektroaussteller in der Halle 10, die weitaus die meisten heimischen Firmen vereinigt, berichten ebenfalls von erfreulichen Ergebnissen. Das gleiche wird von den Firmen der Büroartikelbranche in Halle 17 erklärt, die sich sowohl bei Preßerzeugnissen wie auf dem Füllhaltergebiet — durchaus befriedigt zeigen. Auch bei Herstellern von Flaschen-Ausgießern und ähnlichen Artikein, die besonders für den ausländischen Geschmack hergestellt werden, haben Abschlüsse und Anbahnungen von Geschäften ein bemerkenswertes Ausmaß erreicht. Lediglich auf dem Gebiet der Bestecke sind die Erfahrungen weniger einheitlich.

Das Urteil der heimischen Industrie findet sein Echo in den Berichten der übrigen Aussteller. Und auch aus dem Mund der Ausländer erklingen in diesen Tagen

sehr positive Urteile über den Messeplatz Hannover.

Wenn man beachtet, daß die Gesamtzahl der ausländischen Besucher sowohl wie die Zahl der Herkunftländer bereits jetzt sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt haben, so spricht das zweifellos für die hannoversche Veranstaltung. Allgemein wird bestätigt, daß man niemals zuvor in Deutschland eine Messe erlebte, die eine so klare Branchenzusammenfassung und ein so übersichtliches und reichhaltiges Angebot sowohl in technischen als auch in Verbrauchsgütern gezeigt hat.

Ueber den geschäftlichen Erfolg herrscht die gleiche Meinung. Am 1. Mai, der mit rund 200 000 die Messetore passierenden Besuchern den bisherigen Rekord hält, erklärten 84 Prozent der Aussteller, dieser Tag wäre auch ihr bester Geschäftstag gewesen. Das zeigt, daß auch bei Massenbesuch die Zahl der ernsthaften Interessenten, um die es bei jeder Messe geht, in Hannover erstaunlich groß ist.

Bezeichnend für den Ausländerbesuch ist aber auch, daß das hannoversche Fremdenverkehrsamt bereits in den ersten Tagen der Messe die doppelte Zahl von Ausländern unterbringen mußte, darunter Vertreter aus der sowjetrussischen Besatzungszone und den UdSSR.

Den stärksten Besuch hat die Gruppe „Chemie und Kunststoffe"

Den stärksten Besuch, auch die besten geschäftlichen Erfolge, hat die Gruppe „Chemie und Kunststoffe". Hier beurteilten etwa 95 Prozent der Aussteller bereits nach wenigen Tagen die Messe sehr günstig. Besonders interessiert zeigen sich die Besucher hier für Kunststoffe, von denen verchiedene sich als besonders zukunftsreich darstellen. Man spricht in Hannover bereits in einem „Bonmot" davon, daß mit dieser Messe offensichtlich für jeden Messebesucher sich das „Zeitalter der Kunststoffe" ankündigt, dem das bisherige „eiserne Zeitalter" — oder nennen wir es einmal das „Zeitalter der Metalle" — weiche. Ob man nun diese Formulierung annehmen will oder nicht — Tatsache ist, daß in Hannover zum erstenmal in geschlossener Schau eine große Zahl wichtiger Kunststoffe gezeigt werden, die beständiger gegen Hitze und Kälte sind als ihre natürlichen Vorgänger und sich zu den verschiedensten Werkstücken verarbeiten lassen. Von der heimischen Kunststoffmaschinenindustrie wird dieser Entwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Von Interesse ist die Kunststoffentwicklung übrigens auch für die Hersteller elektrischer Armaturen und elektrischen Zubehörs, die hier Obacht geben müssen, um die neuen Materialien, die möglicherweise neue Produktionen nach sich ziehen, rechtzeitig bei sich aufzunehmen.

Bei der Elektroindustrie wird die Preisgünstigkeit der Erzeugnisse neben der guten Qualität hervorgehoben. Bei Schaltern und sonstigem Zubehör, das die heimische Wirtschaft anbietet, haben die Preisunterbietungen des Vorjahres nachgelassen, so daß aus dieser Beruhigung des Marktes das Geschäft einen Auftrieb bekommen hat.

HJS

Ein kurioser Unfall

In den gestrigen Nachmittagsstunden, genau um 16 Uhr, ereignete sich zwischen der Apotheke und dem Runden Eck ein Unfall, wie wir ihn in Halver wohl noch nicht erlebt haben. Es war an ihm kein Mensch beteiligt. Der Fahrer einer hiesigen Firma, der in der Apotheke einen Auftrag erledigte, hatte deshalb seinen Wagen kurz oberhalb der Apotheke abgestellt. Plötzlich setzte sich sein Lieferwagen, der mit Eisenteilen beladen war, in Bewegung. Der Wagen rollte mitten über die belebte Straßenkreuzung, ohne daß irgend jemand geschädigt oder etwa ein anderes Kraftfahrzeug angefahren wurde, und prallte gegen die Wand des Geschäftshauses der Firma Herdepe Söhne. Er rutschte noch ein Stückchen weiter und kam unmittelbar vor dem Schaufenster zum Stehen. Hauptleidtragender war der Wagen, der sich die linke Vorderseite eindrückte und dessen Kühler beschädigt wurde. Ein herbeigerufener Abschleppwagen brauchte aber trotzdem nicht in Aktion zu treten. Eine größere Menschenmenge betrachtete den Schauplatz der Eskapaden dieses sehr selbständigen DKW.

Dahlerbrück

Im Kranz der silbernen Myrte

Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Ernst Schulte und Frau Paula geb. Andreas, zu Muhlerohl bei Dahlerbrück. Wir gratulieren!

Noch kein Termin für Heimkehrer-Entlassungen

Oberländer: 40 Prozent der Flüchtlinge nicht direkt bedroht

og. Bonn, 3. Mai

Es sei leider noch kein Termin bekannt, wann die rund 133 000 deutschen Zivilinternierten und 9000 Kriegsgefangenen, deren Existenz in der Sowjetunion durch eigene Briefe oder Mitteilungen von Entlassenen bekannt ist, von der Sowjetunion entlassen werden sollen, erklärte Bundesflüchtlingsminister Professor Oberländer am Montag in Bonn. Man könne nur hoffen, daß sie so schnell wie möglich entlassen werden, und es sei ihm leider nicht möglich, Gerüchte zu bestätigen, wonach die Sowjetregierung für Juni oder Juli eine neue Entlassungsaktion plane.

Nach den Erklärungen Oberländers ist der Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone im April etwas zurückgegangen. Die Zahl der im Notaufnahmeverfahren abgelehnten Aufnahmeanträge hat sich von einem Fünftel aller Anträge auf ein Drittel erhöht. In letzter Zeit sei, so erklärte Oberländer, jeder Einzelfall sorgfältiger als früher geprüft worden, wobei sich herausgestellt habe, daß viele Flüchtlinge nicht direkt vom SED-Regime bedroht seien Jugendliche werden prinzipiell aufgenommen.

Oberländer kündigte an, daß sich die Länder-Flüchtlingsminister auf einer Konferenz Ende Mai mit der Frage befassen werden, was gegen die Arbeitslosigkeit unter den Flüchtlingen getan werden könne. Während der Bundesdurchschnitt der Arbeitslosen heute bei 17,5 Prozent liegt, sind unter den Flüchtlingen 26,8 Prozent ohne Arbeit.

Neue britische Wasserstoffbombe

dpa. London, 3. Mai

Der konservative „Daily Expreß" meldet am Montag in großer Aufmachung auf seiner Titelseite, daß Großbritannien zur Zeit eine völlig neuartige Wasserstoffbombe entwickelt, die zwar auf dem amerikanischen Wasserstoffbomben-Prinzip basiere, aber wesentlich einfacher und billiger produziert werden könne.

Das Blatt berichtet, ein Vorläufer der neuen Bombe sei bereits am 26. Oktober 1953 auf dem britischen Atomversuchsgelände in Woomera (Australien) erfolgreich zur Explosion gebracht worden. Damals seien die Versuche nur mit kleinen Mengen des neuen Explosionsstoffes durchgeführt worden, ihre Wirkungen hätten jedoch die Erwartungen um ein Vielfaches überstiegen. Die Ergebnisse hätten den britischen Wissenschaftlern bestätigt, daß sie auf dem richtigen Wege zu einer sensationellen Entdeckung seien.

„Lebendes Versuchskaninchen"

dpa. Frankfurt/Main, 3. Mai

Nach den ehemaligen KZ-Häftlingen Wollheim und Waxmann sowie zwei ehemaligen polnischen Zwangsarbeitern hat jetzt auch die Amerikanerin Anne Vollmer aus Kalifornien eine Schadenersatzklage in Höhe von 500 000 Mark gegen die IG-Farben in Liquidation angekündigt. Sie sei bei der IG als „lebendes Versuchskaninchen" mißbraucht worden. Durch dauernde Blutproben sowie Arznei- und Medizinversuche habe sie schwersten gesundheitlichen Schaden erlitten und sei vollständig arbeitsunfähig geworden.

Auf der Ost-West-Handelskonferenz in Genf, die am Montag beendet wurde, sind die Teilnehmer aus fast allen ost- und westeuropäischen Ländern einschließlich der Bundesrepublik und der Sowjetzone übereingekommen, den Ost-West-Handel auszuweiten und die gegenseitigen Handels- und Zahlungsbedingungen zu verbessern.

Genfer Notizen

Am Rande der Konferenz

Die chinesische Delegation fährt zwei Mercedes 300, jedoch nur in der Stadt. Bei der Auffahrt zum Palais des Nations erscheint sie in sowjetischen SIMs und SIs'.

*

Verschiedene Genfer Uhrenfirmen haben ihre Vertreter mit kostbaren Kollektionen zu den verschiedenen Delegationen geschickt. Die Russen hatten keinen Bedarf, die Chinesen haben dankend abgelehnt und vielmehr um Offerten für eine billige Volksarmbanduhr gebeten, die in China in Serie eingeführt werden könnte.

*

Spargel erzielen in Genf Riesenpreise. Die orientalischen Delegationen kaufen sie auf, weil Spargelköpfe ähnlich wie die geschätzten Bambussprossen schmecken.

*

Die Graue Eminenz der chinesischen Delegation ist Frau Kung Peh. Klein, starres Gesicht, Mittelscheitel, Knoten, Kettenraucherin, liest sie in den Pressekonferenzen wichtige Erklärungen. Bei weniger wichtigen Mitteilungen sitzt sie nur dabei, betrachtet die Journalisten mit geringschätzigem Blick Doch keine Erklärung von irgendwelcher Bedeutung wird abgegeben, ohne daß sie zuvor ausgiebig konsultiert worden wäre.

*

Mindestens 100 Journalisten sind ständig auf der Suche nach der Vietminh-Delegation, die in der Stadt sein soll und die doch niemand gesehen hat. Man will wissen, daß sie vom Vietminh-Außenminister Hoang Minh-giam geführt wird, einem Sozialisten. (Die Vietminh-Regierung ist ein Koalitionskabinett).

*

Dulles ist ein wütender Arbeiter. Er hat in den letzten Tagen vor seiner Abreise dicke Abhefter voll Dokumente diktiert, oft während des Essens oder beim Rasieren.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 3. 5. 1954

Auftrieb: Großvieh 36, Kälber 53, Schweine 255.

Preise für ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: Bullen Klasse A u. B 92,5 — 102, Kühe Klasse A — D 55 — 95, Färsen Klasse A — C 71 — 105, Kälber Klasse A — D 65 — 150, Schweine Klasse a — d 114 — 130, andere Sauen 112 — 116.

Marktverlauf: Großvieh ruhig, geräumt; Kälber und Schweine langsam. Ueberstände. Qualitäten: allgemein gering bis gut. Spitzenpreise: Kühe 95 (1), Färsen 105 (1), Kälber 180 (1), Schweine 130 (28).

Wetterbericht

Auf der Südseite eines sich abschwächenden Tiefs über der südwestlichen Nordsee strömt kühle Meeresluft nach Westdeutschland. — Bei langsam abflauenden Winden um Südwest wechselnd bewölkt und besonders nachmittags noch zeitweise Schauer. Verhältnismäßig kühl. — Weitere Aussichten: Leicht unbeständig, wenig Temperaturänderung.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf. Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

Heute morgen ging meine liebe unvergeßliche Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alma Berges

geb. Fischer

nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden im Alter von fast 68 Jahren in die ewige Ruhe ein.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Berges
Anneliese Siemeister geb. Berges
und Anverwandte

Schalksmühle (Hälverstraße 2), den 2. Mai 1954.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 5. Mai 1954, um 15 Uhr.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für alle Liebe und herzliche Teilnahme, die uns während der Krankheitstage und beim Heimgange unserer lieben Mutter erzeigt wurden, für alle Trostworte und Kranzspenden und für die zahlreiche Beteiligung auf dem Wege zur letzten Ruhestätte danken wir herzlich.

Helene Wenning
Paul und Elli Wenning

Halver und Tönisheide, im Mai 1954

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich meiner ersten hl. Kommunion danke ich auch im Namen meiner Eltern recht herzlich.

Mathilde Kolb
Anschlag



Eine schöne Sitte

Ist es, die Mutter an ihrem Ehrentage mit einer besonderen Aufmerksamkeit zu bedenken. Gibt sie doch ständig ihre besten Kräfte für uns hin. Schenken wir ihr deshalb auch das Beste: Neue Kraft, gesundes Aussehen und Lebensfreude durch eine Kur mit FRAUENGOLD!

Frauengold

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

HOMOTA



Bewährtes Vorbeugungsmittel gegen Geflügelkrankheiten erhältlich i. der Halverschen Med.-Drogerie

C. Menke, Halver
Frankfurter Straße 16

REISEDIENST GEITER

fährt am **Sonnabend, dem 8. Mai** nach **HAGEN** zum **Stadttheater.**

OPERETTE
Der Bettelstudent

Abfahrt 18 Uhr ab Hof.

Anmeldungen bis Donnerstag erbeten

Bei rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Zahnschmerzen
1-2 Tabl. geben schnell Erleichterung, Temagin ist anhaltend wirksam, bewährt und gut verträglich.



Temagin

10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Der neue Kriminalfilm:

„Die Spur führt zum Hafen"

mit **Broderick Crawford**
Betty Buehler
Rich. Kiley, Otto Hulett

Inkognito unter Verbrechern

Ein Hafenmädchen weiß zuviel.

Ein aufregender und starker Film, der in der Handlung rasch fortschreitet und bis zum Ende an Spannung zunimmt.

Jugendliche ab 16 Jahre!

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Marika Rökk - Viktor Staal
in dem unvergeßlichen charmanten Film

Eine Nacht im Mai

Marikas Temperament und Tanzkunst wie noch nie in einem Film voll **spritziger, überraschender Einfälle**



Einmal ausprobiert, erkennt jede Hausfrau:

- Lunika ist ein reines Seifenpulver mit der neuartigen Schaumbleiche
- Lunika wäscht für Sie – taufrisch und blütenweiß
- Lunika schont die Wäsche – schont die Hände

Lunika
wäscht wunderbar



Mehrere jugendliche
Arbeitskräfte
stellt sofort ein
Adolf Haase & Co.
Halver
Langenscheider Weg 20

Motorrad

zu kaufen gesucht, 200 bis 250 ccm. Preisangebot mit Baujahr, gelaufene km usw. unter Nr. 285 an Allgemeiner Anzeiger.

Manuskripte bitte deutlich schreiben!

Waschmaschine? Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

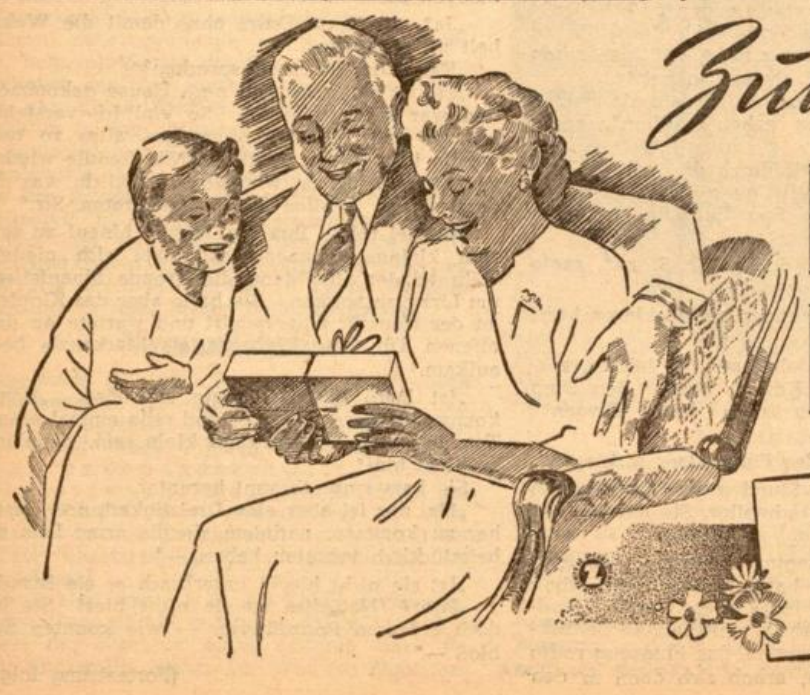
Glück in der Blumenpflege durch *Mairol* im Gießwasser

Schuppen

mit viel Holz und Steinen auf Abbruch unentgeltlich abzugeben
Gasthof Jägerhaus

Kleines Haus

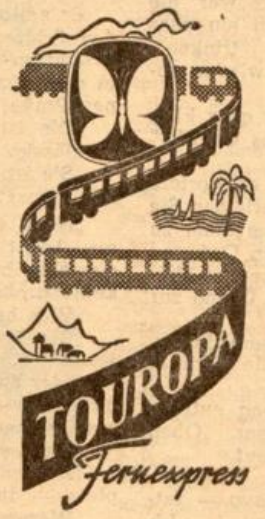
mit etwas Land Nähe Halver zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 284 an Allgemeiner Anzeiger.



Zum Muttertag

Mitteldecke nettes Druckmuster 80 x 80 cm . . **1.60**
Überhandtuch hübsches Streublumenmuster 70 x 130 cm . . **3.95**
Kaffeedecke Pastellfarben Karomuster 130 x 160 cm . . **5.95**
Künstlerdecke Strukturgewebe mehrfarbig bedruckt . . . **8.75**

Carl Fastenrath



Der elegante Ferienzug mit Liegebett für jeden Gast!

Anmeldungen
Bergstadt-Reisebüro
LÜDENSCHEID

Leistungsecke



der Firma **Liegestuhl** DM **10.95**

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160